



THEATER DRACHENGASSE
1010 WIEN, FLEISCHMARKT 22
TEL. 512 13 54
THEATER@DRACHENGASSE.AT
WWW.DRACHENGASSE.AT

Donnas Traum

Ein gieriges Musiktheater

Von **Alexander Kukelka**

Uraufführung

Auftragswerk/Eigenproduktion Theater Drachengasse

Theater Drachengasse

5. – 31. März 2012, Di-Sa um 20 Uhr

Komposition, Regie: **Alexander Kukelka**
Bühne, Kostüm: **Maria Theresia Bartl**
Dramaturgie: **Kathrin Kukelka-Lebisch**
Maske: **Beate Lentsch-Bayerl**

Es singen und spielen:

Elisabeth Linhart, Rudolf Widerhofer

Es musizieren:

Maria Frodl (Violoncello)

Wolfgang Kornberger (Bassklarinette/Alt-Saxophon)

Alexander Kukelka (Klavier)

Substituten: **Jörg Ulrich Krahl** (Cello), **Martin Stöger** (Klarinette)

Regieassistenz: **Lisa Niederwimmer**

Regiehospitantz: **Nadja Ragendorfer**

Musikalische Hospitantz: **Lana Janjanin, Natalia Villanueva Garcia**

Libretto vom Komponisten

Rechte beim Librettisten/Komponisten

Technische Beratung: **Thomas Sandri**

Aufblasbares Objekt angefertigt von **Ursula Klein/schulteswien**

www.schulteswien.com

Anfertigung des Käfigs von **Metallwerkstätte Walter Schulz**

www.metallwerkstaette.com

Kartenbestellungen: unter 513 14 44 oder karten@drachengasse.at

Pressefotos unter www.drachengasse.at/presseinfo.asp

Donnas Traum

Ein gieriges Musiktheater

Donna Simpson hat Gewichtiges vor: Die 42-Jährige träumt davon, die dickste lebende Frau der Welt zu werden. Sie bringt derzeit 273 Kilogramm auf die Waage, doch ihr Traum: noch rund 200 Kilo mehr. In einem heroischen Akt übermenschlicher Hingabe wirft sich Donna Simpson in ein Rennen gegen sich selbst. Wird ihr, der inzwischen gefeierten Stil-Ikone und Glamour-Lady, der ersehnte Eintrag ins Buch der Rekorde gelingen?

Doch da gibt es noch Raymond, ihren einzigen Sohn. Als die Körperfülle der monströsen Mutter jeden Winkel des gemeinsamen Raumes auszufüllen droht, fasst er einen folgenschweren Entschluss ...

Donnas Traum – die Banalität des Fressvorgangs als bizarres Musiktheater



Foto: © Andreas Friess

Zu Donnas Traum



Foto: © Claudia Prieler

Das Musiktheater *Donnas Traum* ist eine bitter-böse Grotteske, eine sarkastische Parabel auf die zeitgenössische Kunst schlechthin. Es ist die symbolistische Geschichte einer Frau, die sich über ihren eigenen Körper sprichwörtlich zum Kunstwerk stilisiert. Bedeutend zu sein, um jeden Preis - und sei es auch um den des eigenen Lebens - das ist der Traum der Donna Simpson. Das Musiktheater *Donnas Traum* ist aber auch die Geschichte einer übermächtigen Mutter und des von ihr vereinnahmten Sohnes Raymond, der als Maschinen-Teil der ungeheuren Fress-Maschine Donna Simpson schon längst sein Eigenleben aufgegeben zu haben scheint. Auch dieser pflegt seinen Traum – seine Termitenkolonie - und hat sich in der bizarren Symbiose mit seiner Mutter schon längst in die Abgeschlossenheit seiner inneren Welt zurückgezogen.

Dem schon historischen Diskurs Sprache-Musik entsprechend, trifft in *Donnas Traum* Musik- auf Sprechtheater, Körper auf Geist, Kunst auf Kitsch oder, wenn man so will: faszinierendes Kult- bzw. Kunstobjekt und gefeierte Stil-Ikone auf menschliche Kloake. Es ist die Banalität rein körperlicher Vorgänge, die, in ihrer Trivialität allein nicht abendfüllend, nach künstlerischer Sublimierung verlangen.

Die Rolle der Donna Simpson ist, im Gegensatz zum banalen dramaturgischen Vorgang ihrer Selbst-Modellierung, als lyrische Sopran-Partie, die ihres Sohnes Raymond hingegen als nüchterne SchauspielerSänger-Partie angelegt. In diesem weit aufgerissenen Spannungsfeld zwischen den Polen Sprech- und Musiktheater entsteht erst die für die Umsetzung des Stoffes so wichtige Reibung und Fallhöhe.

Auch die musikalische Besetzung (Violoncello, Bass-Klarinette/Alt-Saxophon, Klavier) ist in der Gesamttextur des Werks ein weiterer Kommentar zur Fabel. Führt die Figur der Donna Simpson ihren lyrischen Dialog auf der phantastischen, sprich: opernhafte Ebene mit dem Solo-Cello, so korrespondiert Raymond mit dem trockenen, geräuschhaft-nüchteren Ton der Bass-Klarinette und des Klaviers.

Wenn schlussendlich die Figur der Donna Simpson unter der Last ihres Gewichts zusammenbricht, aufgrund des stringenden Charakters der dramaturgischen Entwicklung zusammenbrechen muss, so fällt auch die surreale Oper wie ein Kartenhaus in sich zusammen. Wir erwachen gewissermaßen, verlassen die phantastische Erzählebene und tauchen auf aus einem Traum, der vielmehr ein Albtraum war.

Alexander Kukulka

Das Team

Alexander Kukelka

Komponist, Dirigent, Pianist, Autor und Regisseur. Lebt und arbeitet in Wien. Schreibt und leitet neben Bühnen-, Film- (*Salt – Tears of the Earth*, *Ants*, *Termites – The Inner Sanctum*) und Instrumentalmusiken (*Czernowitzer Skizzen*, *Werdet Vorübergehende*) vor allem Musiktheaterprojekte (*Erlangen*, *Onyx Hotel*). Gründungsmitglied von Neues Wiener MusikTheater (*chet – ein jazzmusik-theater*, *Nestroy 2001*, *Die Reise nach Alt-Mamajestie*). Zuletzt am Theater Drachengasse mit dem Auftragswerk *4 Gossip Operas* (2010).

Aktuelle Projekte: *Konzert für Schrammelquartett und Streichorchester*, Filmmusik zu *High Life*.

Lehrtätigkeit an der Universität für Musik und Darstellende Kunst. Vize-Präsident des Österreichischen Komponistenbundes (ÖKB). Mitglied der Federation of Film and Audiovisual Composers of Europe (FFACE).

Maria Theresia Bartl – Bühne und Kostüm

Studierte Theaterwissenschaft an der Uni Wien, machte ihr Diplom an der Sozialakademie und hat einen Lehrabschluss als Stahlbauschlosslerin. Begann vorerst als Regieassistentin am Ensembletheater und am Volkstheater, wechselte dann in den Kostüm- und Ausstattungsbereich. Arbeitet seit vielen Jahren als freischaffende Kostümbildnerin für Theater und Film im In- und Ausland. Letzte Produktionen: *Der Kirschgarten* für das Landestheater N.Ö., *4 Gossip Operas* in der Drachengasse, *Frost* im MUMOK, sowie *Mein Kampf* (Schiwago-Film) und *Schnell ermittelt* (mr-film).

Elisabeth Linhart – Donna

Schauspielausbildung sowie klassisches Gesangsstudium an der Musikuniversität Wien. Zusammenarbeit mit freien Wiener Operngruppen in einer Reihe zeitgenössischer Opern von Harrison Birtwistle, Benjamin Britten, Werner Engk u.a., Mozartpartien an der Wiener Kammeroper, Konzerttourneen und Einladungen zu internationalen Festivals wie *Monumenta* im Grand Palais de Paris oder *Festival of Song* in Washington.

Elisabeth Linhart gibt Meisterkurse für Lied-Interpretation.

Rudolf Widerhofer – Raymond, Claire, Dr. Lefèvre, Starkoch

Schauspieler und Autor. Studium der Amerikanistik und Germanistik an der Universität Graz. Spielt vor allem in zeitgenössischen Stücken in Österreich, Deutschland, der Schweiz und Slowenien, meist aber in Graz in Zusammenarbeit mit Forum Stadtpark und dramagraz. Mitbegründer der Kleinkunstabühne Tingeltangel. Seit 2010 Engagement am Schauspielhaus Graz.

Förderungspreis des Landes Steiermark für literarisches Schaffen 2001, Dramatikerstipendium des Bundes 2002.